

Dr. med.
Mira Dorcsi-Ulrich

Das Beste für mein Kind

Ärztliche Homöopathie im Alltag



Das Beste für mein Kind

Hahnemann Institut GmbH

www.hahnemann.de

© Hahnemann Institut GmbH, Greifenberg

Die Autorin



Frau Dr. med. Mira Dorcsi-Ulrich ist 1943 in Kalkutta geboren und in Indien und Deutschland aufgewachsen. Nach dem Studium und Staatsexamen in Tübingen ist sie 1970 nach München übersiedelt. Ihre Facharztausbildung absolvierte sie im Deutschen Herzzentrum und in der Kinderklinik der Technischen Universität in München. Danach ließ sie sich 1981 als Kinderärztin in eigener Praxis in München Schwabing nieder. Seit 1983 beschäftigt sich Mira Dorcsi-Ulrich intensiv mit der Homöopathie

und der Wiener Schule nach Mathias Dorcsi. 1989 übersiedelte Mathias Dorcsi nach München. Gemeinsam veranstalteten sie in der Zeit von 1989 - 1998, auf Veranlassung von Prof. Hellbrügge, regelmäßig Ausbildungskurse in Homöopathie für Kinderärzte im Kinderzentrum München.

1994 initiierten beide das Modellprojekt *Homöopathie in der Pädiatrie* am Dr. von Haunerschen Kinderspital der Ludwig-Maximilians-Universität München, das 1995 begann. Die Supervision des Projekts übernahmen Mathias Dorcsi (bis zu seinem Tod im Jahre 2001) und Mira Dorcsi-Ulrich.

Im Jahr 2000 gründete Mira Dorcsi-Ulrich den Verein Globulus e.V. zur Förderung der ärztlichen Homöopathie in den Kinderkliniken Münchens e.V. Er soll das Modellprojekt *Homöopathie in der Pädiatrie* und die Forschungsgruppe in der Kinderklinik finanziell absichern.

Alles Wissenswerte über den Verein Globulus erfahren Sie auf der Website unter www.globulus.org Wenn Sie sich für diesen Verein engagieren wollen, können Sie dort Mitglied werden.

Vorwort von Dr. Mira Dorcsi-Ulrich

Die Erfahrungsmedizin für meine homöopathische Kinderarztpraxis hat eine lange Vorgeschichte. In den über 40 Jahren meiner Praxis habe ich immer wieder erlebt, dass die Zeit für ein ausführliches Gespräch, das ich gerne mit Eltern führe, oft begrenzt ist. So habe ich einige meiner Erfahrungen in diesem Leitfaden beschrieben, damit Eltern sich intensiv über meine homöopathische Therapie informieren können.

Diese Erfahrungsmedizin hat folgende Themen:

1. Die Säuglingsernährung und die Beikost für Babys haben sich in meiner Praxis über Jahrzehnte bewährt. Da heute Allergien bei Kindern und Erwachsenen immer häufiger auftreten, sind diese Diätempfehlungen unter dem Aspekt einer Prophylaxe anzusehen. Auch Informationen über die Ernährung der stillenden Mutter kann man in diesen Leitlinien nachlesen
2. Neu hinzugefügt wurde das Kapitel Epigenetik oder unser zweiter Code in unserer DNA. Die Epigenetik ist ein Schlüssel zum Verständnis von individueller Gesundheit und Krankheit. So diente mir vor allem das Buch von Peter Spork *Der zweite Code. Epigenetik - oder Wie wir unser Erbgut steuern können*, das 2009 im Rowohlt Verlag erschienen ist, als Information und Anregung.
3. Die aktuellen Empfehlungen zu Schutzimpfungen basieren auf einer jahrzehntelangen Impfpraxis, die sich bei meinen Patienten bewährt hat.
4. Die Möglichkeiten der Kindererziehung haben mich als Mutter und Kinderärztin über Jahrzehnte sehr beschäftigt. Dabei verdeutlichen praktische Beispiele das pädagogische Ziel der Erziehung.
5. Im Kapitel 5 wird die homöopathische Konstitutionstherapie bei Kindern dargestellt und ihr besonderer Schwerpunkt in der Praxis.
6. Als Anhang wurde eine kleine homöopathische Hausapotheke in diese Leitlinien aufgenommen.

Eines aber sollte stets beachtet werden:

Jedes plötzliche Fieber, das mit Trinkabfall einhergeht, muss - bei einem Säugling bis zur 20. Lebenswoche oder bis zu fünf Monaten - sofort in einer Kinderarztpraxis oder einem Kinderkrankenhaus ärztlich abgeklärt und entsprechend behandelt werden.

München, November 2018

Dr. med. Mira Dorcsi-Ulrich

Vorwort von Professor Manfred Mützel

Die Frage und gleichzeitige Antwort, die dieses E-Book (immerhin die 11. Auflage des Werkes) mit seinem Titel aufwirft heißt aber, was ist das Beste für mein Kind?

Natürlich: Liebe, viel Zeit und Zuwendung sowie eine Medizin für das Kind, die nebenwirkungsfrei hilft und heilt.

Die Empfehlungen und Ergebnisse dieses E-Books beruhen auf einer über 40jährigen Praxis mit singulären Ergebnissen in der Kinder- und Jugendheilkunde bei ca. 100.000 Patienten. Eine einmalige Erfahrung, die Frau *Dr. Dorcsi-Ulrich*, selbst Mutter, ihren mehr oder weniger kleinen und großen Patienten zu Gute kommen lässt.

Das gilt für akute, wie chronische Erkrankungen. Eine spezialisierte und technisierte Hochleistungsmedizin behandelt in erster Linie die aktuellen Symptome. Das Kind aber muß mittel- und langfristig von seiner Behandlung profitieren. Da steht die Komplementär- und Integrativmedizin mit ihrem Bereich *Homöopathie* an vorderster Stelle. Die Überprüfung dieser Behandlungs- und Heilmethode liegt in den Händen einer zu Recht kritischer gewordenen Elternschaft, die in einer komplexer gewordenen Welt den besten Weg für ihr Kind sucht.

Somit kann dieses E-Book Richtschnur für Eltern sein, die sich ohne Wenn und Aber für gutes, gesundes, d. h. gelingendes Leben ihres Kindes verpflichtet fühlen, eine Hilfe und ein Kompaß bei der *Lebensaufgabe Kind*.

München, November 2018

Prof. Manfred Mützel

Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Dr. Mira Dorcsi-Ulrich.....	3
Vorwort von Professor Manfred Mützel	4
Kapitel 1 - Die Ernährung des Säuglings	5
Muttermilch und Beikost-Empfehlungen	5
Muttermilch.....	5
Allergien: Zeichen unserer modernen Zeit?	6
Trinkmenge im ersten Lebensjahr	8
Das Gedeihen des Neugeborenen und des Säuglings	9
Grundprinzip des Neugeborenen: dynamisches Gedeihen durch Wachstum, Zuwendung und LIEBE ..	9
Muttermilchersatz	11
Wenn Flaschennahrung: Welche soll ich wählen?	11
Probiotische Säuglingsnahrung: Was ist das?	12
HA-Babynahrung	13
Milchnahrung mit Bifidus-Flora	14
Spezialnahrung im Babyalter - wieso und warum?	15
Hydrolysatnahrungen	15
Soja-Babynahrung	16
Ziegenmilch	16
Stutenmilch und Schafsmilch	17
Mandelmilch, Sojamilch, Reismilch	17
Vollmilch als Säuglingsernährung	18
Empfehlungen für die Babynahrung im 1. Lebensjahr	18
Empfehlungen zur Babynahrung im 2. Lebensjahr	18
Rachitis, Karies und Hüftdysplasie	19
Rachitis: Folge eines Vitamin-D-Mangels oder einer falschen Ernährung?	19
Was ist Rachitis?	19
Wie sieht Rachitis beim Baby aus	19
Homöopathische Rachitis-Vorsorge	20
Kariesprophylaxe mit Fluorid	22
Zahnpflege mit oder ohne Fluor?	22
Hüftdysplasie des Neugeborenen und kleinen Säuglings.....	22
Trimenonkolik oder Dreimonatskolik	23
Bewährte Indikationen bei Blähungen	24
Ernährung der Mutter	24
Schwangerschaft und Geburt	24
Okoubaka aubrevillei.....	26

Schnullern und Teetrinken	27
Schnullern im ersten Lebensjahr	27
Bisphenol A in Plastikflaschen und Plastikverpackungen.....	27
Teetrinken im ersten Lebensjahr.....	28
Babytees: Fenchel-, Anis- und Kreuzkümmeltee.....	28
Durchfall bei einem gestillten Säugling	28
Beikost in der zweiten Hälfte des ersten Lebensjahres	29
Hühnereier.....	30
Fleischgaben im Alter von 6 bis 12 Monaten	31
Kindersäfte	31
Säuglingsbreie im zweiten Halbjahr	32
Auf was achten wir als Eltern bei den Breien für unsere Babys?	33
Der erste Brei - z.B. am Mittag	33
Herstellung von Ghee (selbsthergestelltes ayurvedisches Butterschmalz)	34
Der zweite Brei - z.B. am Abend	34
Der dritte Brei - z.B. am Nachmittag	34
Die Mungbohne (Vigna radiata) aus Indien.....	34
Rezept Mungbohnenbrei.....	35
Essen im Babyalter - eine Prägung für das weitere Leben?	36
Ernährung der stillenden Mutter	36
Vitamine	37
Vitamin B12 (Cobalamin).....	37
Jod.....	38
Eisen	39
Kalzium	41
Weitere wichtige Bausteine in unserer Ernährung	42
Bioernährung ist wichtig!	42
Milchprodukte	42
Gemüse und Obst	43
Kartoffeln.....	43
Reis	43
Auswahl bei Getreide: Warum eher keinen Weizen essen?	44
Eiweiß bei der stillenden Mutter	44
Öle	44
Ghee: Was ist das?	44
Kapitel 2 - Epigenetik oder unser zweiter Code in unserer DNA	45
Warum ein Kapitel über Epigenetik?	46

Nanowissenschaft und Hochpotenzen	47
Was ist Epigenetik?	47
Konsequenzen der Epigenetik für Körper, Geist, Emotion und Ethik.....	48
Lernen und Epigenetische Schalter	50
Jedes Baby und Kleinkind hungert nach geistiger Nahrung. Wie soll das gehen?	50
Neuroepigenetik oder die Epigenetik des Gehirns.....	51
Cortisol Andockstellen.....	52
Glückshormone und Kuschelhormone	53
Was sagen Sie und ihr Kind dazu?	53
Glückshormon Oxytocin und Vasopressin.....	54
Stress bei Kindern	54
Aufmerksamkeitsdefizit-Syndrom mit und ohne Hyperaktivität ADHS/ADS	55
Einzigartig: Mutter und Vater zu sein.....	56
Die Zeit nach der Geburt ist die arbeitsreichste Zeit im Leben einer Frau.....	57
Ernährung und epigenetische Programmierung durch Schwangerschaft, Geburt und die Zeit danach	58
Das metabolische Syndrom	59
Kapitel 3 - Impfungen	60
Soll ich mein Kind impfen lassen?	61
Grundsätzliches zu Schutzimpfungen	62
Lebendimpfstoffe - Totimpfstoffe	62
Impfung gegen Haemophilus influenzae (Hib)	62
Keuchhusten, Diphtherie und Tetanus.....	63
Kinderlähmung (Poliomyelitis)	63
Masern.....	63
Mumps.....	64
Röteln	65
Impfschema	65
Die 5-fach-Impfung	65
Masern - Mumps - Röteln (MMR)	66
Weitere Impfungen	67
Nebenwirkungen und homöopathische Begleitbehandlung.....	67
Kapitel 4 - Möglichkeiten der Erziehung	68
Über die Liebe	68
Die Liebe zum neugeborenen Baby und seine Reifung.....	68
Der Beginn einer menschlichen Beziehung	69
Ein erschreckendes Beispiel	69

Bessere Zeiten für Frühgeborene und Babys	70
Kleinfamilie Mensch	70
Über das NEIN - oder die Frustrationstoleranz des Kindes im Alltag	70
Kleine Auswahl über die Frustrationstoleranz bei Schulkindern.....	74
Spielzeug Kreativität	76
Fernsehen und Computer.....	77
Spielen und Märchen.....	77
Kapitel 5 - Konstitutionstherapie in der Kinderheilkunde	79
Der Konstitutionsgedanke	79
Definition von Konstitution und Diathese	80
Die Konstitution des Kindes.....	80
Die Diathese des Kindes	80
Die Drei großen Diathesen	81
Die lymphatische Diathese	81
Die lithämische Diathese	81
Die destruktive Diathese	82
Die vier Säulen der konstitutionellen Arzneimittelfindung.....	82
Die ärztliche Wahrnehmung des Kranken.....	83
Die Kalziumsalze als Vertreter der drei Diathesen	84
Das Calcium-carbonicum-Kind.....	84
Das Calcium-phosphoricum-Kind	86
Das Calcium-fluoricum-Kind	87
Kleine Hausapotheke	89
Aconitum napellus C12 (Blauer Eisenhut, Sturmhut).....	89
Antimonium tartaricum C12 (Brechweinstein)	90
Aphis chenopodii glauci C30 (Blattlaus)	90
Apis mellifica C12 (Honigbiene).....	91
Arnica montana C12 (Bergwohlverleih)	92
Arsenicum album C12 (Weißes Arsenik)	92
Belladonna C12 (Tollkirsche)	93
Bryonia C12 (Zaunrübe).....	93
Cantharis C12 (Spanische Fliege).....	94
Chamomilla C12 (Kamille)	94
Chininum arsenicosum C12 oder C30 (Gemisch aus China und Arsen)	95
Comocladia dentata C30 (Maiden toothed plum aus Kuba)	95
Cuprum metallicum C12 (Kupfer).....	95
Drosera C12 (Sonnentau)	96

Eupatorium perfoliatum C12 (Wasserhanf)	97
Hepar sulfuris C12 (Kalkschwefelleber)	97
Lachesis muta C12 (Buschmeisterschlange)	98
Mercurius solubilis C12 (Quecksilber)	99
Nux vomica C12 (Brechnuß)	99
Okoubaka C12 (Okoubaka aubrevillei)	99
Phosphorus C12 (Gelber Phosphor)	100
Phytolacca C12 (Kermesbeere)	100
Pulsatilla C12 (Kuschelle oder Küchenschelle)	101
Pyrogenium C12 (Nosode)	101
Rhus toxicodendron C12 (Giftsumach)	102
Silicea C12 (Kieselsäure)	102
Spongia C12 (Meerschwamm)	103
Symphytum C12 (Beinwell)	103
Veratrum album C12 (Nieswurz)	104
Zincum C12 (Zink)	104
Einnahme der Arzneien	105
Wichtiger Hinweis	105
Literatur	106
Ernährung	106
Epigentik	106
Impfungen	107
Erziehung	107
Homöopathie	108